

Work Ability Index (WAI) – Arbeitsbewältigungsindex

Inhalt

- Erläuterungen
- WAI-Fragebogen - Kurzversion
- Auswertung des WAI

Erläuterungen

Der Work Ability Index (WAI) ist ein Instrument zur Erfassung der Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten. Der WAI wurde von Juhani Ilmarinen u.a. (Tuomi u.a. 2006) in Finnland entwickelt und getestet. Er wird auch in Deutschland immer häufiger von Unternehmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen eingesetzt.

Mit Hilfe des WAI sollen mögliche arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken frühzeitig erkannt, geeignete Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsfähigkeit eingeleitet und den Risiken einer Frühverrentung entgegen gewirkt werden. Über die konkreten Maßnahmen, die zur Wiederherstellung, zur Verbesserung oder Sicherung der Arbeitsfähigkeit ergriffen werden sollten, gibt der WAI keine Auskunft. Er ist lediglich ein ‚Frühwarn-Indikator‘, der anhand der Messwerte anzeigt, dass Maßnahmen eingeleitet werden müssen.

Der WAI ist ein Instrument zur Selbstdiagnose, der anhand eines vorgegebenen Fragebogens die subjektiven Einschätzungen der Beschäftigten zur eigenen Arbeitsfähigkeit ermittelt. Die erzielten Werte verweisen darauf, ob infolge zukünftig drohender Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit Handlungserfordernisse bestehen, um die Gesundheit der Befragten gezielt zu fördern.

Der dem WAI zugrunde liegende Fragebogen ist in einer Kurz- und Langversion im Internet abrufbar (Download über das WAI-Netzwerk www.arbeitsfaehigkeit.net)¹. Die Langversion erfasst sehr differenziert und umfassend den individuellen Gesundheitszustand anhand einer Liste mit 51 aufgeführten Krankheitsgruppen (vgl. Tuomi u.a. 2006). Für den betrieblichen Gebrauch ist die ebenfalls getestete Kurzversion mit einer Liste von nur 14 Krankheitsgruppen besser geeignet, zumal sie bei der Anwendung die gleichen Ergebnisse liefert wie die Langversion des WAI.

¹ In der von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin herausgegebenen Broschüre „Why WAI“ (2007), die kostenlos zu beziehen oder als Download unter www.baua.de verfügbar ist, finden sich umfangreiche weitere Informationen zum WAI, Hinweise zu seiner Benutzung sowie Ergebnisse zum Einsatz in Unternehmen.

Die folgenden sieben Dimensionen werden in der Kurzversion des WAI-Fragebogens erfasst:

- (1) die derzeitige Arbeitsfähigkeit im Vergleich zur besten, je erreichten Arbeitsfähigkeit;
- (2) die eingeschätzte aktuelle Arbeitsfähigkeit in Bezug auf körperliche und psychische Arbeitsanforderungen;
- (3) die Art und Anzahl der aktuellen, vom Arzt diagnostizierten Krankheiten;
- (4) geschätzte Beeinträchtigungen der Arbeitsleistung durch die Krankheiten;
- (5) Krankenstand im vergangenen Jahr;
- (6) Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit in den kommenden zwei Jahren;
- (7) psychische Leistungsreserven.

Das Instrument ist einfach zu handhaben. Der Zeitaufwand für die Befragung liegt laut Angaben der Autoren bei zehn bis 15 Minuten, hinzukommen drei bis fünf Minuten für die Auswertung.

Da der WAI sensible Gesundheitsdaten von Beschäftigten erfragt, ist die Freiwilligkeit der Teilnahme unerlässlich und der Datenschutz strikt zu gewährleisten. Die Zustimmung des Betriebs- oder Personalrates sollte vorab unbedingt eingeholt werden.

Der WAI ist zwar ein wichtiges Diagnose-Instrument zur Einschätzung der individuellen Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten, seine betriebliche Bedeutung geht jedoch über den Einzelfall hinaus. Anhand der ermittelten Durchschnittswerte für bestimmte Beschäftigten- und Altersgruppen können unter Altersaspekten problematische Arbeits- und Tätigkeitsbereiche frühzeitig identifiziert und präventive Gestaltungsmaßnahmen eingeleitet werden

Darüber hinaus kann der WAI auch als Evaluationsinstrument genutzt werden, um die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen zu überprüfen (►Praxishilfe, Kap. 7). Benötigt werden die ermittelten Durchschnittswerte aus WAI-Befragungen, die den jeweiligen Zeitpunkt vor Beginn und nach Abschluss der Maßnahme erfassen. Positive Veränderungen in den Durchschnittswerten, die im Vorher-/Nachher-Abgleich sichtbar werden, können als Indikator für eine Verbesserung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten herangezogen werden. Gleichwohl ist zu beachten, dass sich Veränderungen in der Arbeitsfähigkeit erst längerfristig nachweisen lassen. Kurzfristige Veränderungen sind nicht zu erwarten.

Work Ability Index (WAI) – Fragebogen (Kurzversion)

Sind Sie bei Ihrer Arbeit ...

- vorwiegend geistig tätig? ₁
- vorwiegend körperlich tätig? ₂
- etwa gleichermaßen geistig und körperlich tätig? ₃

1. Derzeitige Arbeitsfähigkeit im Vergleich zu der besten, je erreichten Arbeitsfähigkeit

Wenn Sie Ihre beste, je erreichte Arbeitsfähigkeit mit 10 Punkten bewerten: Wie viele Punkte würden Sie dann für Ihre derzeitige Arbeitsfähigkeit geben? (0 bedeutet, dass Sie derzeit arbeitsunfähig sind.)

<input type="checkbox"/> ₀	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₇	<input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁₀
völlig arbeitsunfähig									derzeit die beste Arbeitsfähigkeit	

2. Arbeitsfähigkeit in Bezug zu den Arbeitsanforderungen

Wie schätzen Sie Ihre derzeitige Arbeitsfähigkeit in Bezug zu den körperlichen Arbeitsanforderungen ein?	
sehr gut	<input type="checkbox"/> ₅
eher gut	<input type="checkbox"/> ₄
mittelmäßig	<input type="checkbox"/> ₃
eher schlecht	<input type="checkbox"/> ₂
sehr schlecht	<input type="checkbox"/> ₁

Wie schätzen Sie Ihre derzeitige Arbeitsfähigkeit in Bezug zu den psychischen Arbeitsanforderungen ein?	
sehr gut	<input type="checkbox"/> ₅
eher gut	<input type="checkbox"/> ₄
mittelmäßig	<input type="checkbox"/> ₃
eher schlecht	<input type="checkbox"/> ₂
sehr schlecht	<input type="checkbox"/> ₁

3. Anzahl der aktuellen, vom Arzt diagnostizierten Krankheiten

Kreuzen Sie in der folgenden Liste Ihre Krankheiten oder Verletzungen an. Geben Sie bitte auch an, ob ein Arzt diese Krankheiten diagnostiziert oder behandelt hat.

	eigene Diagnose	Diagnose vom Arzt	liegt nicht vor
Unfallverletzungen (z.B. des Rückens, der Glieder, Verbrennungen)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems von Rücken, Gliedern oder anderen Körperteilen (z.B. wiederholte Schmerzen in Gelenken oder Muskeln, Ischias, Rheuma, Wirbelsäulenerkrankungen)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Bluthochdruck, Herzkrankheit, Herzinfarkt)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Atemwegserkrankungen (z.B. wiederholte Atemwegsinfektionen, chronische Bronchitis, Bronchialasthma)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
psychische Beeinträchtigungen (z.B. Depressionen, Angstzustände, chronische Schlaflosigkeit, psychovegetatives Erschöpfungssyndrom)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
neurologische und sensorische Erkrankungen (z.B. Tinnitus, Hörschäden, Augenerkrankungen, Migräne, Epilepsie)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Erkrankungen des Verdauungssystems z.B. der Galle, Leber, Bauchspeicheldrüse, Darm)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Erkrankungen im Urogenitaltrakt (z.B. Harnwegsinfektionen, gynäkologische Erkrankungen)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Hautkrankheiten (z.B. allergischer Hautausschlag, Ekzem)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Tumore / Krebs	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Hormon-/Stoffwechselerkrankungen z.B. Diabetes, Fettleibigkeit, Schilddrüsenprobleme)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
Krankheiten des Blutes (z.B. Anämie)	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
angeborene Erkrankungen	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀
andere Leiden oder Krankheiten: Welche? (bitte eintragen) 	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀

4. Geschätzte Beeinträchtigung der Arbeitsleistung durch die Krankheiten

Behindert Sie derzeit eine Erkrankung oder Verletzung bei der Arbeit?
 Falls nötig, kreuzen Sie bitte mehr als eine Antwortmöglichkeit an.

Keine Beeinträchtigung./Ich habe keine Erkrankung.	<input type="checkbox"/> ₆
Ich kann meine Arbeit ausführen, habe aber Beschwerden.	<input type="checkbox"/> ₅
Ich bin manchmal gezwungen, langsamer zu arbeiten oder meine Arbeitsmethoden zu ändern.	<input type="checkbox"/> ₄
Ich bin oft gezwungen, langsamer zu arbeiten oder meine Arbeitsmethoden zu ändern.	<input type="checkbox"/> ₃
Wegen meiner Krankheit bin ich nur in der Lage Teilzeitarbeit zu verrichten.	<input type="checkbox"/> ₂
Meiner Meinung nach bin ich völlig arbeitsunfähig.	<input type="checkbox"/> ₁

5. Krankenstand im vergangenen Jahr (12 Monate)

Wie viele ganze Tage blieben Sie auf Grund eines gesundheitlichen Problems (Krankheit, Gesundheitsvorsorge oder Untersuchung) im letzten Jahr (12 Monate) der Arbeit fern?

überhaupt keinen	<input type="checkbox"/> ₅
höchstens 9 Tage	<input type="checkbox"/> ₄
10 – 24 Tage	<input type="checkbox"/> ₃
25 – 99 Tage	<input type="checkbox"/> ₂
100 – 365 Tage	<input type="checkbox"/> ₁

6. Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit in zwei Jahren.

Glauben Sie, dass Sie, ausgehend von Ihrem jetzigen Gesundheitszustand, Ihre derzeitige Arbeit auch in den nächsten zwei Jahren ausüben können?

unwahrscheinlich	<input type="checkbox"/> ₁
nicht sicher	<input type="checkbox"/> ₄
ziemlich sicher	<input type="checkbox"/> ₇

7. Psychische Leistungsreserven

Haben Sie in der letzten Zeit Ihre täglichen Aufgaben mit Freude erledigt?	
häufig	<input type="checkbox"/> ₄
eher häufig	<input type="checkbox"/> ₃
manchmal	<input type="checkbox"/> ₂
eher selten	<input type="checkbox"/> ₁
niemals	<input type="checkbox"/> ₀

Waren Sie in letzter Zeit aktiv und rege?	
immer	<input type="checkbox"/> ₄
eher häufig	<input type="checkbox"/> ₃
manchmal	<input type="checkbox"/> ₂
eher selten	<input type="checkbox"/> ₁
niemals	<input type="checkbox"/> ₀
Waren Sie in der letzten Zeit zuversichtlich, was die Zukunft betrifft?	
ständig	<input type="checkbox"/> ₄
eher häufig	<input type="checkbox"/> ₃
manchmal	<input type="checkbox"/> ₃
eher selten	<input type="checkbox"/> ₁
niemals	<input type="checkbox"/> ₀

Quelle: WAI-Netzwerk (www.arbeitsfaehigkeit.net)

Auswertung des WAI

Die einzelnen Dimensionen des WAI werden auf einzelne oder mehrere Items heruntergebrochen, denen Punktwerte (teilweise mit einer Gewichtung je nach Arbeitsinhalt) zugeordnet sind². Die in jeder Dimension erreichten Punktwerte werden zu einem Gesamtwert addiert, der je nach Ergebnis zwischen 7 und 49 Punkten liegen kann. Der ermittelte Gesamtwert zeigt zum einen an, wie hoch die eigene Arbeitsfähigkeit eingeschätzt wird, zum anderen lässt sich ablesen, ob gesundheitsförderliche Maßnahmen einzuleiten sind.

Hohe Gesamtwerte signalisieren eine gute Arbeitsfähigkeit, niedrige Werte hingegen eine nachlassende oder unbefriedigende Fähigkeit zur Arbeitsbewältigung. Die Interpretation der Ergebnisse wird mit Hilfe eines Rasters erleichtert, das je nach erreichtem Gesamtwert entsprechende Handlungsempfehlungen gibt.

Punkte	Arbeitsfähigkeit	Ziel von Maßnahmen
7-27	schlecht	Arbeitsfähigkeit wiederherstellen
28-36	mittelmäßig	Arbeitsfähigkeit verbessern
37-43	gut	Arbeitsfähigkeit unterstützen
44-49	sehr gut	Arbeitsfähigkeit erhalten

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2007)

Die erzielten Gesamtwerte zur eingeschätzten Arbeitsfähigkeit müssen immer in Bezug zur aktuell ausgeübten Tätigkeit des jeweiligen Beschäftigten gesetzt werden, damit die Ergebnisse richtig interpretiert werden können. Ob Mitarbeiter/innen bei ihrer Arbeit überwiegend kognitive Tätigkeiten (z.B. Büro- und Verwaltungstätigkeiten) oder vorwiegend körperliche Tätigkeiten ausüben, ist bei der Bewertung zu berücksichtigen. Ein niedriger Gesamtwert kann bei einem Mitarbeiter, der überwiegend körperlich anstrengende Tätigkeiten verrichtet, dazu führen, dass er zwar diese Arbeit aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht mehr ausführen kann, aber gleichwohl noch in der Lage ist, eher dispositive oder administrative Tätigkeiten zu übernehmen. Der WAI – richtig interpretiert – ist demzufolge auch ein Indikator dafür, ob Arbeitsanforderungen und Arbeitsvermögen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen oder durch altersgerechte Maßnahmen und die Gestaltung von Erwerbsverläufen erst in Einklang gebracht werden müssen.

Text erstellt durch:

Dr. Martina Morschhäuser

Dr. Ingrid Matthäi

² Ausführliche Erläuterungen zur Berechnung sind im WAI-Netzwerk unter www.arbeitsfaehigkeit.net abrufbar.